



Lokaltermine

Samstag

LEINGARTEN
Festhalle. 19.00 Albfezzen. Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der Offenen Hilfen Heilbronn. Eintritt 5€

Heim Wildgerichte GmbH. Daimlerstraße 28. 11.00-21.00 Hocketse. Ab 17.00 Blasmusik live mit der Bläser-Schmiede. Eintritt frei

SCHWAIGERN
Ev. Gemeindehaus. Schlossstraße. 19.30 Musikschulkonzert der Musikschule Schwaigern

Frizhalle. 16.00 Chinavortrag von Horst Liebelt. Eintritt frei. Anmeldung bei Reiseland Laubach. ☎ 07138-920850

Sonntag

LEINGARTEN
Ev. Martin-Luther-Kirche. 10.30 Gottesdienst zum Auftakt des Gemeindefestes mit umfangreichem Programm für Jung und Alt und Bücherflohmarkt ab 12.30 im Martin-Luther-Gemeindehaus. Ev. Kirchengemeinde Schluchtern

Heim Wildgerichte GmbH. Daimlerstraße 28. 11.00-21.00 Hocketse

Heuchelberger Warte. 12.00-17.00 Meckel-Club. Die Piraten suchen den verlorenen Schatz. Spiel, Spaß und Unterhaltung für Kinder ab 4 Jahren

MASSENBACHHAUSEN
Festhalle. 17.30 Frühlingskonzert. Musikverein Massenbachhausen

Geburtstage

Leingarten Samstag: Elsa Balb (81), Hafnerstraße 38/2. Sonntag: Berta Brodöhl (89), Kirschenweg 23

Massenbachhausen Sonntag: Luise Witzel (97), Habichtweg 8/2

Schwaigern Samstag: Emma Römmich (84), Niederhofen, Schulgasse 6

Ehejubiläum

Leingarten Goldene Hochzeit feiern am Samstag Eheleute Bruno und Ingeborg Mack, Heimstättenstraße 5

Weitere Termine finden Sie auf unserer regionalen Schaukasten-Seite. Veranstaltungs-Hinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 / 615-0 oder per Telefax 07131 / 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

In Wohnung eingebrochen

SCHWAIGERN Eine kleine Menge Bargeld und ein Weißgoldring waren die Beute eines Unbekannten, der in der Nacht zum Donnerstag in eine Wohnung in der Schwaigerner Wasserstraße eingebrochen hatte. Der Einbrecher wuchtete die auf der Hinterseite des Gebäudes gelegene Wohnungstür auf und durchsuchte das Wohn- und Esszimmer. Einen konkreten Tatverdacht hat die Polizei bislang nicht. *red*

Leingarten

Maifest der Fischer

Der Fischereiverein Leingarten veranstaltet am Leinbach an der Badener Straße im Ortsteil Schluchtern sein zweitägiges Maifest. Beginn ist am Mittwoch, 30. April, um 18 Uhr. Ab 19.30 Uhr wird bei einem Preisturnier der Leingartener Binokelkönig ermittelt. Anmeldungen sind noch im Festzelt möglich. Am Donnerstag, 1. Mai, geht es um 9 Uhr los. Zu den Spezialitäten gehören leckere Forellen. Für die aktiven Vereinsmitglieder wird ab 7 Uhr der Leinbach an der Badener Straße zum Anfrischen freigegeben. *sta*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 615-0 | Fax 07131 / 615-373
Sekretariat: 07131 / 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch (bor)
-559 Martina Braden (mab)
-336 Angela Groß (ang)
-268 Petra Halamoda (mod)
-353 Heike Kinkopf (kik)
-414 Wolfgang Müller (wom)

E-Mail landkreis@stimme.de

Im Höhenrausch

SCHWAIGERN/ZABERFELD Schülervertreter der Leintal-Realschule üben sich in Verantwortung

Von Sandra Weckert

Eine Einheit sollten die Klassen- und Schülsprecher der Leintal-Realschule Schwaigern werden. Verbindungslehrer Lutz Leonhardt hatte sich mit der ersten SMV-(Schülermitverantwortung)-Tagung ein hohes Ziel gesteckt. Das Fazit nach zweieinhalb Tagen im Freizeitheim Zaberfeld: „Die Jüngeren wissen, dass sie sich auf uns verlassen können“, sagt Sebastian Frank (16) zufrieden.

An der Kletterwand kraxelten die Fünft- und Sechstklässler zehn Meter in die Höhe und wurden dabei von den Neunt- und Zehntklässlern gesichert. Eine weitere Aufgabe: Die 23 Klassensprecher sollten sich auf drei Sprudelkästen stellen. Wie haben sie das geschafft? „Drei Größere haben die Kleineren Huckepack genommen“, berichtet Klassensprecher Steven Höhn (11). Leh-

„Es wird immer schwieriger, Schüler zu finden, die sich für andere engagieren.“

Lehrer Manfred Litz

rer Leonhardt lag bei diesem Ausflug besonders am Herzen, das „politische Amt“ dieser Schüler aufzuwerten. Denn: „Es wird immer schwieriger, Leute zu finden, die aus ihrem individuellen Dunstkreis heraustreten und sich für andere engagieren“, berichtet Manfred Litz bei der Tagung. Seit 30 Jahren unterrichtet er an der Leintalschule. Damit die SMV lebt, ist laut Litz der Verbindungslehrer entscheidend. Seit Leonhardt an der Schule ist, gehe es aufwärts mit den Bewerberzahlen.

Gleich sieben Jugendliche wollten in diesem Schuljahr Schülersprecher werden. Sebastian Truhe (15) gewann die Wahl. Er löste Sebastian Frank ab. Dieser steht seinem Nachfolger und den zwei Stellvertretern aber immer noch beratend zur Seite. Schließlich hat er viel



Hoch hinaus ging's bei der ersten SMV-Tagung der Leintal-Realschule im Freizeitheim Zaberfeld. Die Gruppe sollte lernen, einander zu vertrauen. Foto: Claudia Wachter

erlebt drei Jahren Amtszeit. Zuerst als Stellvertreter, dann als erster Schülersprecher. In der Schulkonferenz schlugen die Lehrer zum Beispiel nach der Meinung der Schülervertreter zum Thema Schulkleidung. Diese waren dagegen. Nun soll, so Leonhardt, zwar ein Schulshirt kommen, um das Gruppengefühl zu stärken, aber keine Tragepflicht. Gemeinsam überarbeiteten Lehrer, Eltern- und Schülersprecher die Hausordnung. MP3-Player und I-Pods dürfen fortan zwar mit in den Unterricht, müssen aber ausgeschaltet sein. Oder: Seit vier Jahren gibt es auf Initiative der SMV eine Schülerdisko für die Unterstufe. „Wir wollten präsent sein für die Jüngsten“, erklärt Sebastian Frank.

Repräsentanten Der neue Schülersprecher Sebastian Truhe und sein Stellvertreter Stefan Härtling durften bereits Schlichter-Erfahrungen sammeln. Sie berieten Kameraden, die mit ihren Lehrern nicht zurechtkamen und vermittelten.

Manfred Litz ist wichtig, dass bereits sich fragen: Wen wähle ich und warum?“ Denn Klassen- und damit potenzielle Schülersprecher müssen bereit sein, Verantwortung in einer Gemeinschaft übernehmen. Und ihnen müsse, so Sebastian Frank, auch bewusst sein: „Wir repräsentieren die Schule.“

■ Stichwort

Schülermitverantwortung

Klassensprecher und Schülersprecher sind Organe der Schülermitverantwortung (SMV). Die Leintal-Realschule hat drei Schülersprecher und Stellvertreter. Diese werden zu Beginn jedes Schuljahres von den Klassensprechern gewählt. Die Schülervertreter nehmen an den Schulkonferenzen teil und können selbst Anträge einbringen. *san*

Golfplatz und Mühlpfad I

SCHWAIGERN Im Mittelpunkt der nächsten öffentlichen Ratsrunde in Schwaigern am Montag, 28. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Schwaigern steht neben den Bebauungsplänen „Mühlpfad I“ und „Herregrund I“ auch die Planung für den Golfplatz Stetten auf der Tagungsordnung. Für die Stadtkeller Schwaigern sollen weitere Architekturentwürfe in Auftrag gegeben werden.

Auch bei den Sportplätzen stehen Baumaßnahmen an: Der Rat entscheidet über den Abriss eines Stehwalls und den Bau eines Ballfangzauns am oberen Platz in Schwaigern und um ein Flutlicht in Schwaigern-Niederhofen. *red*

Kreisstraße gesperrt

SCHWAIGERN/MASSENBACHHAUSEN Die Kreisstraße 2047 zwischen Massenbachhausen und Massenbach in Richtung Kirchhausen ist von Montag, 28. April, bis Samstag, 3. Mai, wegen Belagsarbeiten gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. *ma*

Offene Türen im Gewerbegebiet

SCHWAIGERN Die Gewerbetreibenden von Schwaigern-Stetten öffnen am Sonntag, 27. April, ihre Türen. Die Sonntag Veranstaltung dieser Art in den „Tiergärten“ dauert von 11 Uhr bis 18 Uhr. 26 Betriebe nehmen teil und zeigen, welche Vielfalt es im Schwaigerner Stadtteil zu bieten haben: ein Blick in die besondere Schreinerwerkstatt mit Möbeln aus Edelhölzern, Infos über Landmaschinen, Zweiräder oder Gartengeräte, die neuesten Trends bei Businessreisen und wichtige Tipps für angehende Bauherren. Und schließlich werden die Gaumen der Besucher mit kulinarischen Genüssen verwöhnt. Für Kinder gibt es Attraktionen wie Gewinnspiele, Pony-Reiten und eine Riesen-Hüpfburg. *red*

Therapieräume auch für die Bevölkerung offen

Richtfest beendet die Rohbauphase des ASB Seniorenheims

SCHWAIGERN „Ganz in Scherben soll's zerspringen, jeder Splitter mög' dann auch, recht viel Glück dem Hause bringen, so will es des Handwerks Brauch.“ Nach diesen Worten zerschmettert Zimmermeister Wolfhart Wagner das Weinglas. Mit dem Richtfest endet am Freitag die Rohbauphase des ASB Seniorenheims Schwaigern. Eineinhalb Jahre sind seit dem Spatenstich in der Zeppelinstraße im Herzen Schwaigerns vergangen. Ein weiteres halbes Jahr wird es noch dauern, ehe die Pflegeeinrichtung bezugs-

fertig ist und dann eine Kapazität von 47 Betten, davon 41 in Einzelzimmern, bieten wird.

„Reha vor Pflege“, lautet das Motto des ASB Verein Heilbronn-Franken. „Wir versuchen, die Leute vor Ort zu mobilisieren“, erklärt Geschäftsführer Rainer Holthuis. „Unter dem Dach sind auf 300 Quadratmetern Therapieräume geplant, die nicht nur für die Bewohner des Seniorenheims, sondern auch für die Bevölkerung offenstehen.“ Bürgermeister Johannes Hauser zeigte sich in seiner kurzen Begrüßungs-

rede von dem Gebäude begeistert. „Ich bin froh, dass das Seniorenheim im Zentrum errichtet wurde. Bei uns werden die Bewohner nicht abgesondert, sondern sind mitein-drin dabei.“ Zumal dem Verwaltungschef ein Förderverein vorschwebt, der die Senioren dann noch aktiv ins Geschehen mit einbindet. „Die katholische und evangelische Kirchengemeinde haben uns bereits ihre Unterstützung zugesichert. Das Ziel ist eine aktive Altenbetreuung auf ehrenamtlicher Basis.“

Architekt Stefan Pfeil aus Heilbronn erklärt den Zuhörern die Grundidee des Gebäudes. „Wir wollten ein nach allen Richtungen geöffnetes und Licht durchflutetes Gemäuer bauen.“ Pfeil: „Das Haus ist so konzipiert, dass ein weiterer Flügel für 27 Betten problemlos am hinteren Gebäudeteil angebaut werden kann.“ Mit den Worten „Helfen macht Freude, und das wurde bei diesem Bau perfekt umgesetzt“, beendet der stellvertretende ASB-Vorsitzende Malte Höch den offiziellen Teil des Richtfestes. *thor*



Traditionelles Richtfest für das ASB-Seniorenheim. Foto: Marc Thorwart

„Ich bin gekommen, um zu danken“

Bischof aus Uganda weilte zur Heiligen Messe in Schluchterns St. Pankratius-Kirche

Von Susanne Rembold

LEINGARTEN Seine Heimat liegt im grünen, wasserreichen Süden Ugandas, 140 Kilometer von Kampala entfernt, nicht weit vom riesigen Victoriasee. In seiner Diözese Masaka hält er die Heilige Messe morgens um sieben Uhr: der ostafrikanische Bischof John Baptist Kaggwa. Tausende Kilometer entfernt von seinem üblichen Wirkungskreis hielt der Bischof nun die Abendmesse in Schluchterns St. Pankratius-Kirche für viele faszinierte und dankbare Menschen der Leingartener Kirchengemeinde.

Dabei ist es der Bischof, der danken möchte. Mit seiner freundlichen, sanften Stimme erklärt er auf Deutsch, das er während seiner Studienzeit in Rom erlernt hat, den Grund seines Besuchs: „Ich bin

nach Leingarten gekommen, um Ihnen zu danken. Zu danken für Ihre Spenden. Zu danken im Namen unserer armen Kinder.“ Waisenkinder, die ihre Eltern durch Aids und Krieg

verloren haben. Bischof Kaggwa: „1984 begann die katholische Kirche mit dem Staat eine Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber dieser Krankheit.“



Bischof Kaggwa aus Uganda feierte mit den Gläubigen in der Schluchterner St. Pankratius-Kirche die Heilige Messe. Foto: Susanne Rembold

Seither sei die Infektionsrate auf sechs Prozent gesunken. Die Infizierten würden von der Kirche und ihren Mitarbeitern, Ärzten und Schwestern betreut. „Das gibt den Kranken viel Stärke und Hoffnung“, so Bischof Kaggwa. Doch die hinterbliebenen Witwen brauchen Hilfe, die Kinder für eine gute Zukunft Unterstützung unerreichbar wäre.

Hier schließt sich der Kreis: Leingartens Kirchengemeinde unterstützt seit vier Jahren verschiedene Projekte in der Diözese Bischof Kaggwas. „Gerne überbringe ich Ihnen herzliche Grüße und Dank aus Uganda und besonders aus den Dörfern Bethlehem, Busibo und Mpambire.“ Für diese Dörfer hat die katholische Gemeinde schon 50 000 Euro gesammelt, die für einen unterirdischen Wassertank, Witwen-

hilfe, den Umbau und die Ausstattung der Grundschule in Busibo investiert wurden.

Zusammen mit Pater Antony aus Indien, der seit einem Jahr Pfarrvikar in der katholischen Kirchengemeinde ist, hält Bischof Kaggwa die Eucharistiefeier. Er betont die Stärkung der christlichen Gemeinschaft und auch der Freundschaft zu Leingarten durch das Treffen, durch die Kommunikation, das gemeinsame Essen und Trinken im christlichen wie im menschlichen Miteinander. „In guten wie in schlechten Zeiten.“ So ist er auch da, um zu bitten. Für die Kinder, die Dörfer, die Schulen und auch „85 junge Priesteramtskandidaten in der Diözese, die Unterstützung brauchen.“ Und: „Wir wollen in Verbindung bleiben, wir sind eine Kirche“, verabschiedet sich der Bischof aus Uganda.